№ 1146. Freitag, den 31. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Constantinopel, 29. Januar. Die türkische Regierung, welche eine Landung Garibaldis am adriatischen Meer befürchtet, hat Omer Pascha den Befehl zugehen lassen, mit Mamula im Falle einer Landung vereint zu handeln.

Rom, 28. Januar. Der Präsident des Civil-Tribunals ist ermordet worden.

Paris, 29. Januar. Die „Patrie" sagt über die Candidatur des Erzherzogs Maximilian auf den mexikanischen Thron, sie hoffe, daß wenn die mexikanische Frage geregelt sein werde, man Oesterreich einen Tausch für Venetien anbieten könne, indem die Madrider Regierung vollständige Entschädigung für die Ländereien erhalte durch den Verkauf der Wälder, welche einen Ertrag von 300 Mill. Frs. ergäben.

Telegraphische Nachrichten.

London, 29. Jan. Palmerston war gestern hier, besuchte den König der Belgier und kehrte dann nach Broadlands zurück. — Die amtliche Gazette veröffentlicht Earl Russell's Rückantwort an Herrn Seward. Russell weist darin nach, daß die gefangenen Commissare nicht als Rebellen und nicht als Kriegscontrebande zu betrachten gewesen seien, daß Capitän Wilkes nicht bloß einen Formfehler begangen, sondern gegen das Völkerrecht gehandelt habe, daß neutrale, zwischen neutralen Häfen fahrende Schiffe, selbst mit Agenten kriegführender Mächte an Bord, unantastbar seien, und daß dies zumal mit gutem Fug und Recht von Postschiffen gelte. Schließlich erklärt der englische Staatssecretär des Auswärtigen, England werde Uebergriffe ähnlicher Art unter keinen Umständen dulden.

Deutschland.

Berlin, 29. Januar. Wir meldeten, daß es die Absicht der Staatsregierung sei, den Entwurf des Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes auch dem Abgeordnetenhause unverzüglich zugehen zu lassen. Wie die „K. Ztg." hört, ist diese Absicht wieder aufgegeben worden.

— Mit Frankreich soll neben den Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages auch eine vorbereitende mit Bezug auf eine internationale Eisenbahnconvention eingeleitet sein. Es handelt sich dabei um gegenseitige Verkehrserleichterungen, wie sie die Convention vom 3. Ootober 1848 eingeführt hatte.

— Dem Vernehmen nach werden gegenwärtig Vorarbeiten gemacht, um den internen preußischen Portosatz auf ein und zwei Silbergroschen, letzteren als Maximum, zu bringen. Diese Einführung würde jedoch erst der der Abschaffung des Bestellgeldes folgen können, mit welcher eine Einbuße von 600,000 Rℓ. jährlich verbunden ist. Da nnn ein Ausfall in den Einnahmen bevorsteht, so wird in Abgeordneten-Kreisen der Plan erwogen, ob man nicht mit dem Antrage hervortreten solle, die jetzt bestehenden 25 Bezirks-Ober-Post-Directionen auf acht Provinzial-Postdirectionen zu ermäßigen und in denselben ein collegialisches Verfahren dadurch herbeizuführen, daß dem Ober-Postdirector zwei Posträthe beigegeben werden.

— Einem Artikel der „A. Pr. Z." über die deutsche Flottenbewegung entnehmen wir hinsichtlich des Resultats der bisher bei der preußischen Regierung eingegangenen Beiträge Folgendes: Bei Gelegenheit der Krönungsfeierlichkeiten haben die beiden größesten Städte der Monarchie, Berlin und Breslau, je ein Kanonenboot dem Könige zum Geschenk dargebracht; an dritter Stelle hat Magdeburg an der Spitze der Städte und Gemeinden der Provinz Sachsen die ansehnliche Summe von etwa 65,000 Rℓ. beigesteuert. Das platte Land der Provinz Schlesien hat seinen Entschluß zu erkennen gegeben, dem Beispiel der Provinzialhauptstadt und der andern städtischen Communen zu folgen. Ferner hat jüngst die Berliner Kaufmannschaft einen erheblichen Betrag angekündigt. In allen Provinzen und in vielen Gegenden Deutschlands haben sich Flottencomités gebildet; eine ganz besonders rege Theilnahme hat der Nationalverein dieser Angelegenheit gewidmet, und so ist durch Vereinsthätigkeit, durch Comités und Privatpersonen dem Marineministerium bis vor Kurzem — uneingerechnet die Kanonenböte Berlins und der schlesischen Städte — die Summe von mehr als einer Viertel-Million zu Gebote gestellt worden. An dieser Summe ist der Nationalverein mit der bedeutendsten Gabe — bis Anfang Januar mit 80,000 Rℓ. — betheiligt. Von den preußischen Provinzen haben sich Sachsen und Schlesien und, wenn wir Berlin einrechnen, Brandenburg vor den übrigen hervorgethan.

* Stettin, 29. Januar. Seitens des hiesigen Magistrats ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten denselben folgender Antrag zum Beitritt vorgelegt und von der Versammlung einstimmig beifällig aufgenommen worden: „Die Erörterung der Frage über die Erweiterung der hiesigen Festungswerke ist, so weit bekannt, nunmehr dahin gediehen, daß sie der Allerhöchsten Entscheidung unterbreitet wird. Wie aber auch diese ausfallen möge, daran kann Niemand zweifeln, daß die Früchte jeglicher Erweiterung in ihrer Tragweite für das Gedeihen und Aufblühen der Stadt niemals auch nur zu vergleichen sein würden mit den Erfolgen, die ein gänzliches Aufgeben Stettins als Festung mit sich führen müßte. Es ist Grund anzunehmen, daß der Gedanke, Stettin gänzlich als Festung eingehen zu lassen, so weit in das Gebiet der Möglichkeit gerückt ist, daß es nicht zu gewagt und ungeeignet erscheint, Se. Majestät den König mit einer dahin gerichteten Bitte anzutreten. Der Magistrat und die Herren Vorsteher der Kaufmannschnft haben sich dieserhalb bereits in Einvernehmen gesetzt".

Itzehoe, 27. Januar. Wie schon früher berichtet, ist Advokat Lehmann in Kiel, welcher die holsteinischen Mitglieder des Nationalvereins am 13. Januar v. J. zusammenberufen hatte, wegen Versuchs des Hochverraths und Eidesbruchs in Anklagestand versetzt, weil die Versammlung in dem von ihr aufgestellten Programm es für ihre hauptsächliche Aufgabe erklärte: auf die Wiederherstellung der alten Verbindung Schleswigs und Holsteins und auf den engsten Anschluß an das unter Preußens Führung centralisirte Deutschland mit allen gesetzlichen Mitteln hinzuwirken. Man erfährt jetzt, daß das Ministerium nicht, wie man allgemein erwartet hatte, den ersteren Theil dieser Erklärung, sondern nur den letzteren: das Streben nach dem engsten Anschluß an Deutschland, als hochverrätherisch stempelt, weil eine derartige Veränderung der staatsrechtlichen Stellung des Herzogthums Schleswig die souverainen Rechte des Königs beschränken würde, und der Vorbehalt: „mit allen gesetzlichen Mitteln" durch die Rechtswidrigkeit des Zweckes wegfalle. Der Beweis dieses Anklagegrundes mag dem Obersachwalter schwer genug werden; denn, wenn sich auch die Regierung in dem engsten Anschluß an Deutschland eine Incorporation oder Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund oder gar in Preußen denkt, so liegt dieser Gedanke doch keineswegs in jenen Worten des Programms und eine Aufnahme Schleswigs in den Bund ließe sich ja sehr wohl auf gesetzlichem Wege durch Vorstellungen an die Regierung erstreben, wenn auch das Streben erfolglos bleiben sollte. Man erwartet allgemein ein freisprechendes Erkenntniß.

Danzig, 31. Januar.

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt Hr. Jacobsen einen Vortrag über das Mikroskop. Nach einer Beschreibung des Auges und seiner einzelnen Theile, nach Erläuterung des Sehprozesses und der Gesetze der Brechung des Lichtes, erklärte der Vortragende ausführlich den Bau des Mikroskops an mehreren vorliegenden Instrumenten. — Nach dem Vortrage zeigte Hr. Clebsch ein Luftcloset. Hr. Major Siewert sprach schließlich über seine Schießversuche mit einem Revolver mit rotirenden Kammern.

* Am 8. Februar wird das zweite Rehfeldt'sche Abonnements-Concert stattfinden; es gelangt in demselben „Das verlorne Paradies" von Rubinstein, hierorts bekanntlich zuerst zur Aufführung und ist man auf die Totalwirkung gespannt. In nächster Woche beginnen die Orchesterproben.

* Gestern Morgen um 6 Uhr brannte auf dem Gehöft des Hofbesitzers Retzlaff in Zipplau eine Scheune ab.

* Das landwirthschaftliche Vereinswesen (das bekanntlich die doppelte Aufgabe hat, einmal durch Vereinigung der materiellen Mittel der Vereinsmitglieder und ferner durch Austausch der Erfahrungen, durch Belehrung und Anregung zu wirken) hat sich in unserer Provinz in den letzten Jahren, was die Zahl der Vereine angeht, ungemein gekräftigt. — Bei Berücksichtigung der erstgenannten Aufgabe dieser Vereine würden wir eine weitere Bildung solcher kaum befürworten, vielmehr nur eine weitere Heranziehung von Landwirthen, die bisher noch nicht Mitglieder waren. Im Regierungs-Bezirk Königsberg bestehen neben dem landwirthschaftlichen Centralverein 24 centralisirte und 7 nicht centralisirte Vereine, die letztere zum Theil besondere Zwecke zu erfüllen streben, als die Pferdezucht, den Gartenbau zu unterstützen u. s. w. Im Reg.-Bez. Gumbinnen bestehen außer dem Central-Verein für Littauen und Masuren 16 centralisirte und 3 nicht centralisirte Vereine. Im Reg.-Bez. Marienwerder bestehen neben dem Centralverein westpreußischer Landwirthe 29 centralisirte und 2 nicht centralisirte Vereine. Im Reg.-Bez. Danzig bestehen neben dem landwirthschaftlichen Central-Verein in Danzig noch Vereine in Berent, Carthaus, Elbing, Gemlitz bei Gr. Zünder, Hohenstein, P. Mark b. Christburg, Hausdorf, Neumünsterberg, Praust, Schönberg, Schönwiese b. Altfelde, Schönwiese (Pferdezuchtverein), P. Stargardt, Steegnerwerder (Pferdezuchtverein), Sullenczyn, Trunz b. Elbing, Wotzlaff b. Gr. Zünder, Zoppot, Zuchau, nämlich 19 Vereine und 4 nichtcentralisirte, der Gartenbauverein in Danzig, der Drainirungsverein in Praust und der Pferdezuchtverein in Schlablau bei Altfelde. — Zu bemerken bleibt hierbei, daß einzelne Vereine an den Grenzen der Regierungsbezirke sich dem Centralvereine eines andern Bezirks angeschlossen haben, wie beispielsweise der Verein in Pr. Mark (Reg.-Bez. Königsberg) dem Danziger Centralverein.

z Graudenz, 28. Januar. Der Fasching naht und bei uns häufen sich die Vergnügungen. Ein Maskenball, vom Mittelstande ausgegangen, steht uns am 1. k. M. bevor, ein zweiter, von dem Vereine der Kaufmannschaft arrangirt, ist bereits zum 1. März c. angekündigt. — Am 10. k. M. beginnen hierselbst die Februar-Assisen, deren Dauer diesmal 14 Tage umfassen wird und bei welchen namentlich Anklagesachen gegen Brandstifter zur Verhandlung kommen. So uninteressant die Verhandlungen in Diebstahlsachen sind, wären wir doch wahrlich froh, wenn die wahrscheinlich aus entlassenen Züchtlingen bestehende Bande, welche zur Zeit hierorts durch versuchten und vollführten Einbruch, ja selbst durch Drohung ihr freches Wesen treibt, diesmal bereits vor die Schranken und gehörigen Orts nach Nummer Sicher käme. Aber es fehlt unserer Polizei anscheinend noch die richtige Spur. — Unsere Sparkassenverwaltung veröffentlicht den Jahresabschluß pro 1861. Wir registriren daraus, daß die Gesammt-Einnahme 76,535 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., darunter die neuen Einlagen 32,554 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf., betragen haben, daß die Zinsen sämmtlicher ausgeliehenen Capitalien prompt eingegangen, an Verwaltungskosten und extraordinären Ausgaben nur 169 Thlr. 4 Sgr. erwachsen sind und daß der am Schlusse des Jahres vorhandene Bestand 59,287 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., d. h. 20,832 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. mehr als derjenige beträgt, welcher am Schlusse des Jahres 1860 vorhanden blieb. An Einlagen unter 200 Thlr. blieben 524, an Einlagen über 200 bis 1000 Thlr. 65 und darüber hinaus nur 2 zum Betrage von 1800 Thlr. und 1350 Thlr. — Mit dem 1. März c. tritt das neue deutsche Handelsgesetzbuch in Kraft, welches auch für den hiesigen Gerichtsbezirk nicht unwichtige Folgen haben wird. So weit man hört, soll die Veröffentlichung der diesseitigen Bekanntmachungen auf Grund des obigen Gesetzes im hiesigen Localblatte, in Ihrer Zeitung und in der Börsenzeitung erfolgen. Als Mäkler wird der Dirigent unseres Gepäckträger-Instituts, pens. Kreisgerichts-Secretär Zuppke vereidigt werden. — Seitens des Sängerbundes unseres Handwerkervereins wird die Aufführung der Otto'schen Composition „am Meeresstrande" vorbereitet, auch soll auf das Zustandekommen eines Sängerfestes nach Art des vorjährigen Turnfestes hingearbeitet werden. Inzwischen scheint auch die Andeutung Sr. Majestät des Königs bei Gelegenheit der Krönungsfeier Körper zu gewinnen, indem von einem großartigen Manöver die Rede ist, welches verbunden mit Uebungen der vereinigten Pioniere in unmittelbarer oder nächster Nähe von Graudenz stattfinden und bei welchem sogar die Ankunft Sr. Maj. des Königs bevorstehen soll.

Vermischtes.

[Berlin.] Schon vor mehreren Jahren tauchte der Plan auf, den Dönhofsplatz zu einer überdeckten Markthalle nach dem Muster der Pariser und Brüsseler Hallen umzuschaffen. Was damals aus Mangel an den erforderlichen Mitteln unterblieb, soll nach einer Mittheilung der „Sternztg." jetzt in großartigerer Weise durchgeführt werden, indem man einen Kuppelbau in Glas und Eisen-Construction beabsichtigt, worin unter mehreren hundert eleganten Läden, oben Räume zu Estaminets, Café's, Restaurationen 2c. und im Innern endlich auf mehreren Galerien Verkaufsplätze für Händler mit Gemüse 2c. eingerichtet werden sollen, die, durch zahlreiche Springbrunnen und eine gute Ventilation kühl und luftig erhalten, den Händlern gesunde und geschmackvolle Räume bieten würden. Näheres über das Stadium, zu welchem dieser Plan bis jetzt gediehen, ist abzuwarten.

* Dieser Tage hat sich in Köln ein Sergeant des 7. Artillerieregiment, aus Westfalen gebürtig, mittelst eines Kanonenschusses getödtet. In Ermangelung einer Kartusche lud derselbe einen mit Pulver angefüllten Tabacksbeutel und eine Kanonenkugel in ein 6pfündiges Geschütz. Dieses Laden geschah augenscheinlich nach allen Regeln der Kunst mit Anwendung der Kartuschnadel, Ansatzkolben 2c. Auf das Zündloch legte der junge Mann ein Stück brennenden Schwamm und erwartete dann, wenige Schritte vor der Kanonenmündung stehend, mit unerschütterlicher Entschlossenheit den furchtbaren Augenblick. Als Grund für diese schauerliche That werden einige Thaler Schulden und Liebesleid angegeben.

— [Ein deutscher Colonist], Namens Fein, hat die Verpflegung der von Widdin im vorigen Spätherbst in die Krim eingewanderten 7000 Bulgaren für die Dauer der Wintermonate à 6 Kopeken pr. Person übernommen. Fein, in seiner Kindheit mit seinem Vater nach Rußland eingewandert, hat sich vom Schafknecht zum Besitzer von Millionen und zum Krösus aller Bauern Rußlands und vielleicht der ganzen Erde aufgeschwungen. Seine Besitzungen liegen weit und breit, namentlich im taurischen, charkowschen und chersonschen Gubernium; auch hat er in den letzten Jahren die im taurischen Gubernium, im Kreise von Perekop gelegene, durch großartige Schafzucht bekannte Besitzung „Anhalt-Köthen" von dem Herzoge von Dessau gekauft. Trotz seines Reichthums ist er ein schlichter Mann geblieben. Seine einzige Tochter hat er allen Bewerbern aus den höheren Ständen versagt und sie an einen einfachen deutschen Oekonomen verheirathet. Zu einiger Schätzung seines Vermögens führen wir nur noch an, daß sich auf seinen Ländern gegen 500,000 Schafe befinden, für welche er nicht weniger als 14,000 Schafhunde unterhält.

— Wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, hatte sich auf dem Gute Murkwitz (polnisch Morownica) bei Schmiegel (Prov. Posen), Eigenthum des preußischen Abgeordneten Herrn v. Niegolewski, von ihm selbst bewohnt und bewirthschaftet, vor einiger Zeit eine Dienstmagd etwas zu Schulden kommen lassen (sie soll ohne specielle Erlaubniß ihrer Dienstherrschaft zu Tanze gegangen sein), in Folge dessen sie zu einer körperlichen Züchtigung durch Ruthenstreiche auf den entblößten Körper verurtheilt ward. Die Strafe ward in der That auch von dem dasigen Wirthschaftsschreiber an der Verurtheilten vollzogen. Die Züchtigung hatte jedoch mehrere erhebliche Wunden zur Folge; es kam zur Anzeige und Untersuchung, in deren Verlauf der betreffende Wirthschaftsbeamte, trotz seines Einwandes, auf Befehl gehandelt zu haben, von der Criminaldeputation des Kgl. Kreisgerichts zu Kosten zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt worden ist.

— In Groß bei Einsiedeln in der Schweiz starb eine 78jährige Frau, welche 11 Mal Großmutter, 90 Mal Urgroßmutter war.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Am 28., Vormittags ½11 Uhr, verstarb nach 3-wöchentlichen Leiden am Typhus unser geliebter Sohn Gustav im noch nicht vollendeten 24sten Lebensjahre, was wir tiefbetrübt theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
Sliana, den 29. Januar 1862. [654]
Der Rittergutsbesitzer Müller nebst Frau.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Schlochau,
den 18. September 1861.

Das dem Besitzer Andreas Latzke zu Adl. Damerau gehörige, sub Nro. 19 des Hypothekenbuchs verzeichnete Grundstück, abgeschätzt auf 7870 Rth. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. April 1862,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1835]

Bekanntmachung.

Zu den Strombauten in der Nogat zwischen Pieckel und Marienburg und in der Weichsel zwischen Montauerspitze und Dirschau sollen für das Jahr 1862 im Wege der Submission gekauft werden für jeden der beiden Ströme:
3000 Schock ordinaire Faschinen,
3000 „ Buhnenpfähle,
100 Schachtruthen Feldsteine.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten portofrei mit der Aufschrift:
„Offerte auf Lieferung von Baumaterial"
spätestens bis zum

5. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,
hier einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.

Marienburg, den 12. Januar 1862.
Der Wasserbau-Inspector
R. Gersdorff. [323]

Auction mit fichtenen Dielen und Nutzhölzern.

Mittwoch, den 5. Februar 1862, Vormittags 9 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf der **Krakauer Kämpe** vor dem Siegeskranz in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Ein großes Quantum 1" und 1½" Dielen, 12 bis 40' lang, darunter viele reine und trockene Dielen für die Herren Baumeister und Tischler besonders geeignet, ferner Sleeper-Dielen, Schwarten, Latten, Kreuzhölzer, Dielen-Enden, Balken, Mauerlatten und Brennholz, eichene Planken und Plankenenden.

[652] Rotteuburg. Mellien.

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano
sowie
echtamerik. Baker-Guano
enthaltend laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk, empfiehlt
Richd. Dühren,
[3049] Poggenpfuhl No. 79.

על פסח

Meinen unter directer Aufsicht des hiesigen Rabbinats gefertigten und mit dem Siegel des Rabbinats an beiden Enden gesiegelten Oster-Cichorien in feinster Qualität halte den Herren Verkäufern bestens empfohlen.
Berlin, den 8. Januar 1862.
F. W. Wesenberg,
[473] Alte Schönhauser-Str. 6.

2 tüchtige gewandte Hôtel-Kellner, 1 Ober- und 1 Saal-Kellner werden gesucht durch F. Märtens in Danzig. [618]

Eine neue Schrift von Prof. von Holtzendorf!
So eben erschien:

Der Brüderorden des Rauhen Hauses
und
sein Wirken in den Strafanstalten.
Nebst weiteren Mittheilungen aus den bisher unbekannten Papieren
von
Dr. F. von Holtzendorff.
Gr. 8°. 5¼ Bogen. Preis 10 Sgr.

Der zweite Unabhängigkeits-Krieg in Amerika.
Von
E. M. Hudson,
Doctor beider Rechte, ehemaliger Legations-Secretair der Vereinigten Staaten in Berlin.
Gr. 8°. 5 Bogen. Preis 10 Sgr.

Das Preußische Volk in Waffen
und
Die neue Militair-Organisation.
Von **Pauli,** Major a. D.
Gr. 8°. 9 Bogen. Preis 17½ Sgr.
Lüderitz'sche Verlagshandlung (A. Charisius) in Berlin.

LEON SAUNIER,
Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur
in Danzig, Stettin und Elbing. [657]

Ultrajectum.
Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Zeyst (in Holland)
Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder 1,166,666 Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände ꝛc., Immobilien nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.

Ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Gegen eine angemessene Zuschlagsprämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen Dampfkessel- und Gasexplosionen, wie auch beim Gebrauch einer Locomobile auf Gütern.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht und sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Danzig, den 8. November 1861.
Richd. Dühren,
General-Agent, Poggenpfuhl No. 79.
Alexander Engel, Firma: **Gebr. Engel,**
[2797] Agent, Hundegasse 61.

Carl Baschin
in BERLIN,
Spandauerstrasse 29,
alleiniger Inhaber des neuen norwegischen geruchlosen
Leberthrans

empfiehlt denselben in ganz frischer Sendung à Fl. 10 und 20 Sgr. Versendung nach ausserhalb per Postvorschuss. Den Herren Wiederverkäufern Rabatt. Nur mein Name am Kopfe jeder Flasche bürgt für die Echtheit dieses Fabrikats.

Den **Einwohnern Danzigs** zur Nachricht, dass ich in Danzig im Augenblick **keine Niederlage** meines Leberthrans habe. [648]

Der
electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,
ein neuerfundener
mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlichen Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen ꝛc.
ist einzig und allein zu haben
beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,
in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.

Brodbänkengasse No. 3 bei H. Müller: Zurückgesetzte Herren- und Damen-Handschuhe (Wild- u. Waschleder) zu billigen Preisen. Gleichzeitig erlaube ich mir mein Lager von Schlipsen und Kravatten räumungshalber zu billigen Preisen zu verkaufen. [623]

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.
Anfangs Februar cr. neuer Cursus im Tact-, Schön- und Schnellschreiben nach Carstairs Methode. Meldungen tägl. ½2—½3 Uhr.
Wilhelm Fritsch,
[550] Holzgasse No. 5.

Euler's Leihbibliothek,
Langgasse 40, dem Rathhause gegenüber, parterre, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement. [1182]

Landgüter
verschiedener Größe u. Bodenbeschaffenheit, städt. Grundstücke, Gast- und Krugwirthschaften ꝛc. sind zum Verkauf resp. Verpachten angemeldet. Capitalien jeder Größe werden nachgewiesen. Tüchtige Landwirthe, Handlungsgehilfen, Hauslehrer, Wirthinnen, Kellner, Diener ꝛc. werden jederzeit placirt durch das conc. Informations-Bureau
[2873] **Ferdinand Berger** in Thorn.

Ein in der Langgasse, im besten Zustande befindliches Haus, einen eleganten Laden und drei Wohnungen enthaltend, ist sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben Adressen unter 650 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Wissenschaftliche Notiz über den besten
Leberthran,
welcher durch die sorgfältigste Einsammlung von Dorschlebern gewonnen, bei seiner Zubereitung keinem chemischen Reinigungsprozeß unterliegt, sondern natürliche Reinheit besitzt.

Auszug aus d. Sitzungsbericht der Gesellschaft für wissenschaftliche Medizin über den besten Leberthran: Hr. Prof. Virchow legt der Gesellschaft einen Leberthran vor, welcher sich durch seine vorzügliche Durchsichtigkeit, Farblosigkeit, angenehmen Geschmack und Geruch sehr wesentlich von allen bisher im Handel cursirenden Leberthransorten auszeichnet. Derselbe ist aus ganz frischen Dorschlebern erhalten und daher frei von allen fauligen Beimengungen. Er ist einzig und allein zu haben incl. Flasche à 10 und 20 Sgr. in Berlin, Spandauerstr. 29. bei
[649] **Karl Baschin.**

Institut
für
chemischen Unterricht und chemische und mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Frische Karpfen in allen Größen sind zu jeder Zeit billig zu haben in der Seefischhandlung von **S. Möller,**
[653] Breitgasse 44.

Brodbänkengasse No. 18 ist zum 1. April d. J. eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller u. Boden zu verm.

Offene Stellen
für Putzmacherinen u. Schneiderinnen
Es sind mir von auswärts Aufträge zugekommen, Damen, die in oben genannten Branchen auf Gütern zu arbeiten geneigt sind, von April ab für den ganzen Sommer Beschäftigung nachzuweisen. Anmeldungen werden erbeten Poggenpfuhl 22 von **P. Pianowski.** [638]

Der Inventur wegen ist unser Geschäfts-Lokal für morgen Sonnabend
den 1. Februar 1862
geschlossen.
[656] **F. W. Faltin & Co.**

Ein Comptoir nebst Wohnung, wenn möglich am Wasser belegen, wird in Neufahrwasser zu Ostern gesucht. Adressen mit Miethangabe werd. baldigst unt. 655 durch d. Exp. d. Ztg. erbet.

Zum Unterricht meiner beiden Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren suche ich vom 2. April cr. einen tüchtigen evangelischen Hauslehrer, der in den gewöhnlichen Wissenschaften, so wie den Anfangsgründen im Lateinischen, Französischen und Englischen, und außerdem gediegenen Unterricht im Clavierspiel giebt.

Die geehrten Reflectanten werden ersucht, unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einsendung ihrer Zeugnisse sich gefälligst recht bald an mich zu wenden.

Czimmanau bei Neustadt in Westpr.,
pr. Krodow.
[647] **v. Zelewski.**

Sämmtliche Seeschiffer Danzigs werden ersucht, sich Sonnabend, den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr, zu einer ihre Interessen betreffenden Versammlung, im Saale des Preußischen Hofes einzufinden.
[580] **Mehrere Seeschiffer Danzigs und Neufahrwassers.**

Turn- und Fecht-Verein.
Turn-Uebung: Montag und Donnerstag.
Fecht-Uebung: Mittwoch und Sonnabend von 7—9 Uhr Abends.
Anmeldungen werden im Turnlocale auf dem Stadthofe während der Uebungszeit angenommen. **Der Vorstand.** [816]

CONCERT.
Am Sonnabend, den 1. Februar, 7 Uhr Abends, wird im Apollo-Saale des Hôtel du Nord, zum Besten der hiesigen Schillerstiftung ein Concert stattfinden, zu welchem die Herren **Hoffmann, Markull** und **Paris** ihre gütige Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Programm.

Erster Theil:
1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Haydn No. 24 (As-dur).
2) Gesang.
3) Lieder für Violoncello.

Zweiter Theil:
1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Mozart No. 4 (Es-dur).
2) Gesang.
3) Adagio und Finale aus der Sonate op. 10. (D-dur) für Pianoforte von Beethoven.
4) Neuntes Concert für Violine von Beriot.

Billette à 20 Sgr. (für Saal und Balkon) sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Weber,** Langgasse No. 78, zu haben.

Der Vorstand der Danziger Schillerstiftung. [539]
O. Stein. Bobrik. Dr. Cosack.
v. Graevenitz. Münsterberg. Biber.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.